



### Oratorienlibretto zur in Nürnberg 1729 aufgeführten Brockes-Passion

Der fuer die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus...in der Marien-Kirche, vom Sonntag Esto mihi, bis h. Char-Freytag, musicalisch aufgefuehret. Nürnberg: Zu finden bey Maximilian Zeidler, Capell Meister. [Nürnberg] 1729  
Will.II. 1384. 8°

Als Teil einer Spezialbibliothek mit Literatur zu und über Nürnberg, der ‚Bibliotheca Norica‘ des Altdorfer Professors Georg Andreas Will (1727-1798), haben sich in der Stadtbibliothek Nürnberg äußerst seltene deutschsprachige Oratorienlibretti erhalten, die Irmgard Scheitler 2004 als ein wichtiges Zeugnis für die Pflege dieser Gattung in Nürnberg ausgewertet hat (Ein Oratorium in der Nürnberger Frauenkirche 1699 und seine Nachfolger, in: Morgen-Glantz 14, 2004, S. 179-211). In der Folge dieser um die Mitte des 17. Jahrhunderts in der evangelischen Reichsstadt erstmals fassbaren Tradition steht auch die 1729 gedruckte, kleine und unscheinbare Broschüre aus diesem Bestand. Es handelt sich hierbei um eine lokale Adaption eines von dem Dichter Barthold Heinrich Brockes (1680-1747) in Hamburg 1712 verfassten poetischen Librettos, das mehrfach vertont wurde. In diesem Fall erklang die Passion Christi 1729 erstmals in der Marienkirche in Nürnberg, jeweils in Verbindung mit Predigten, gehalten an den sieben Sonntagen Esto mihi, Invocavit, Reminiscere, Oculi, Laetare, Judica, Palmarum sowie an Gründonnerstag und Karfreitag. Die Komposition stammt vom Maximilian Zeidler (1660-1745), ein Schüler unter anderen von Johann Pachelbel, der seit 1701 als Sänger in Nürnberg bezeugt ist, 1705 Organist, 1707 Stadtmusiker und 1712 Musikdirektor an St. Marien wurde. Er erweiterte für die Aufführung in Nürnberg das Libretto erheblich, vor allem um Choräle. Irmgard Scheitler fasste ihre Beobachtungen zu Zeidlers Oratorium folgendermaßen zusammen: „Diese bislang unbeachtet gebliebene

Nürnberger Bearbeitung der Brockes-Passion stellt mit ihrer eigenwilligen Modifikation und Anpassung an lokale Traditionen ein Unikum in der umfangreichen Rezeptionsgeschichte des berühmten Librettos dar“.

Den auf eigene Kosten erfolgten Druck des Textbuchs finanzierte der Musikdirektor durch den Verkauf an die Zuhörenden bei den Aufführungen gegen. Auf diesen Vertriebsweg weist die Angabe im Impressum auf dem Titelblatt: *zu finden bey Maximilian Zeidler, Capell-Meister*. Einer dieser Besucher war der Weißbierbrauer Johann Bickelmann († 1741), von 1718 bis 1741 Genannter im Größeren Rat zu Nürnberg, der sich als Erstbesitzer auf dem Vorsatz eintrug. Bei Sophia Magdalena Bickelmann, die sich in kleiner Schrift am unteren Seitenrand verewigte, handelte es sich vielleicht um eine seiner Töchter. Danach hat den einfach in grün gefärbtes Pergament gebundenen Druck der Norica-Sammler Georg Andreas Will als kirchenhistorisches Dokument für seine Spezialsammlung erworben.



#### Schaden:

Das Büchlein hat einen Umschlag aus türkisfarbenem Pergament, der wohl in der Vergangenheit einmal feucht geworden ist und daher stark verwellt, verknittert und geschrumpft ist. Am Rücken weist das Pergament kleinere Fehlstellen auf. Das Papier des Heftchens ist verschmutzt, leicht verknickt und an mehreren Stellen leicht beschädigt. Die Spiegel sind aus dem Heftverbund herausgerissen.

#### Behandlung:

Vom Pergamentumschlag müssen die Spiegel gelöst werden, dann kann man versuchen, das Pergament zu glätten. Die Heftung wird gesichert und die Spiegel werden wieder in den Lagenverbund integriert. Fehlstellen im Pergament am Rücken werden geschlossen., lockere Pergamentteile werden wieder befestigt. Weiche Partien im Papier werden gesichert, Risse im Papier werden geschlossen.

#### Restaurierungskosten:

330.- Euro

# STADTBIBLIOTHEK

[www.stadtbibliothek.nuernberg.de](http://www.stadtbibliothek.nuernberg.de)

WIR ÖFFNEN WELTEN